

**Leserbrief zu den Beiträgen „Was Seelsorgern auf den Nägeln brennt“ (S. 8) und „Überraschende Ergebnisse“ (S. 40) im Pilger vom 26. April 2015:**

### ***Problematik des Pflichtzölibats***

Zur Problematik des Pflichtzölibats gehört für mich auch die Tatsache, dass dieser von den Gläubigen immer weniger geschätzt und für notwendig angesehen wird. Die Liste der Gründe ist lang.

Dem Pflichtzölibat wird angelastet, 1. dass er ausreichende Priesterberufungen verhindert, 2. dass er den Priestern das Menschenrecht auf eine eigene Familie verweigert, 3. dass er den Priestern die für ihre Seelsorgearbeit so notwendige Erfahrung mit Frau und Kindern vorenthält, 4. dass er den Priestern ein Leben ohne menschliche Nähe abverlangt, 5. dass er Beziehungen fördert, die verheimlicht werden müssen, 6. dass er in großer Zahl Menschen, die auf Dauer nicht ohne Partnerin leben können, scheitern lässt, 7. dass er Frauen, die eine Beziehung mit einem Priester eingehen, zu einem Leben in Heimlichkeit und Lüge verurteilt, 8. dass er Kinder von Priestern und deren Partnerinnen dazu verurteilt, ihren Vater lebenslang zu verleugnen, 9. dass er ein Symbol für die Diskriminierung der Frau ist, 10. dass er ein Symbol für die Abwertung von Partnerschaft und Sexualität ist, 11. dass er die Kluft zwischen Klerus und Volk vergrößert, 12. dass er möglicherweise den sexuellen Missbrauch begünstigt...

Wie gut wäre es, wenn sich unsere Kirche endlich vom Pflichtzölibat verabschieden würde! Er hat sich längst überlebt. Ein Segen war er wohl nie.

Dr. Rudolf Walter, Frankenthal